



Modern, städtisch-urban oder schlicht zeitgemäss? In diesem Kleid soll die Umgebung des Bahnhofs Schönenwerd einst daherkommen.

Bild: zvg reihlen architekten GmbH



Anke Müller ist seit 2012 in der Geschäftsleitung. Bild: zvg

Anke Müller leitet bald «Schürmatten»

Zetzwil Werner Sprenger (63) wird die Stiftung Schürmatten nur noch bis Februar 2022 leiten. Nach 10 Jahren als Direktor wird er pensioniert. Insgesamt wird er die Stiftung dann 33 Jahre lang geleitet haben (AZ vom 29. 12. 20). Jetzt ist seine Nachfolge bekannt: Anke Müller (53) trat 2012 in die Geschäftsleitung der «Schürmatten» ein. Sie ist Diplom-Sozialpädagogin mit Masterabschlüssen in Betriebswirtschaft sowie Personal- und Organisationsentwicklung. Sie wohnt mit ihrem Mann in Seon. Mit ihr übernehme eine «erfahrene Führungspersönlichkeit die Leitung», so die Mitteilung der Stiftung. Müller könne nebst ihrer hohen Fach- und Führungskompetenz auf ein breites berufliches und gesellschaftliches Netzwerk zählen. Zudem habe sie massgeblich den Geschäftsbereich Arbeit und Wohnen entwickelt. «Die Naturverbundenheit und das Entdecken fremder Kulturen verschaffen ihr den nötigen Ausgleich, um auch in anspruchsvollen Zeiten keine Hektik aufkommen zu lassen.»

Von ihrem Vorgänger kann sie eine sehr gut aufgestellte Stiftung mit rund 450 Mitarbeitenden übernehmen. Unter Werner Sprenger haben sich nach Angaben der Stiftung die Anzahl Plätze für Schulung, Betreuung und Therapie um 95 Prozent auf insgesamt 366 Plätze an 14 Standorten erhöht. Der Personalbestand sei in dieser Zeit um fast 66 Prozent gewachsen. Unter Sprenger wurde die Heilpädagogische Schule Aarau in die «Schürmatten» integriert. Die Stiftung bietet Ausbildungs-, Wohn- und Arbeitsplätze für kognitiv- und mehrfachbehinderte sowie entwicklungsverzögerte Menschen. (fdu)

Eine Vision nimmt Formen an

Die Pläne der Gemeinde Schönenwerd und der SBB für die Gestaltung von Bahnhof und Umgebung liegen auf.

Noël Binetti

«Intermodale ÖV-Drehscheibe.» So wird das Projekt rund um den Bahnhof Schönenwerd bezeichnet, welches nun zusammen mit den Plänen zum Bahnhofumbau der SBB bei der Gemeinde aufliegt. Intermodal bedeutet, dass dieser Perimeter in Zukunft allen Verkehrsteilnehmerinnen und Pendlern eine Schnittstelle bieten soll. «Egal ob zu Fuss, mit dem Bus, mit dem Velo oder zum Umsteigen vom Auto auf den Zug; der neue Bahnhofplatz soll allen einen Mehrwert bieten», sagt Peter Hodel auf Anfrage. Er ist Gemeindepräsident von Schönenwerd.

Für Hodel kommt die Auflage der Pläne zu einem günstigen Zeitpunkt. Mitten in der Kandidatur zu seiner Wahl in den Regierungsrat nimmt dieses Projekt Formen an, nachdem seit 2012 daran gearbeitet worden war. Auf den günstigen Moment angesprochen, sagt Peter Ho-

del: «Das Projekt ist schon so lange unterwegs, es wurde nichts auf meine Kandidatur hin lanciert.» Es seien viel Zeit und noch mehr Ideen investiert worden. «Mich freut es für die Gemeinde und für die Region, dass dieses Entwicklungsprojekt nun in Fahrt kommt.» Es sei im Hinblick auf die Förderung des öffentlichen Verkehrs ein zentrales Element des Agglomerationsprogramms des Bundes. «Das ist für mich nicht Wahlkampf, sondern Sachgeschäft», erklärt er.

Gemeinde verhandelt Landbeschaffungen

Zuletzt entstand eine Verzögerung des Projekts um mehrere Monate, als die SBB für ihren Projektteil – Neuerungen an Bahnhof und Perrons – vom Bundesamt für Verkehr (BAV) gestoppt wurden. Das BAV ist die Zulassungsbehörde für Bahnprojekte und bemängelte damals «Fehlinvestitionen» in der Projektierung. Die SBB

mussten Anpassungen vornehmen. Nach einem runden Tisch gelang es schliesslich, das ganze Vorhaben gemeinsam aufzulegen. Die nun aufliegenden Pläne und Visualisierungen vermitteln einen Eindruck vom gesamten Vorhaben: Urban soll es werden.

Das Projekt der Gemeinde sieht ein überdachtes Bustermi-

«Mich freut es für die Gemeinde und für die Region, dass dieses Entwicklungsprojekt nun in Fahrt kommt.»

Peter Hodel
Gemeindepräsident

nal vor. Ab dem Fahrplanwechsel 2023 sollen drei Buslinien bis zum Bahnhof geführt werden. Veloabstellplätze sind geplant, das Park&Ride soll optimiert werden und eine Begegnungszone für Fussgänger entstehen. Es sei klar, ein solcher Ausbau der Infrastruktur werde lokal mehr Verkehr generieren. «Doch gesamthaft gesehen ist das massvoll, weil damit der Öffentliche Verkehr gestärkt wird», so Hodel.

Der Publikation ist zu entnehmen, dass für das Projekt Enteignungen vorgesehen sind. Hodel meint dazu: «Im Bereich vom Storchengässli machen wir tatsächlich eine Landbeschaffung. Dazu finden Verhandlungen, aber keine Enteignungen statt.» Erste Absichtserklärungen und Vorverträge seien unterzeichnet. Laut Hodel wurde man sich mit den Eigentümern bezüglich Bodenpreis einig. Das Storchengässli als Zugang soll verbreitert werden und damit ein sicheres Neben-

einander von Fussgängern und Velofahrerinnen erlauben. Je nach Menge und Begründung allfälliger Einsprachen wird mit einem Baustart beider Projektteile im November gerechnet. Ob mit begründeten Einsprachen zu rechnen ist, weiss Hodel nicht. Er sagt: «Das ist wie Kaffeesatzlesen. Am Ende sind solche Verfahren genau dazu da. Wir sind aber gut vorbereitet und motiviert, dieses Projekt, wie es aufgelegt ist, zu realisieren.» Zur Zusammenarbeit mit den SBB sagt Hodel: «Die Ingenieure der SBB haben sehr hohe Ansprüche und Sicherheitsvorgaben.» Das habe man bei der Planung gemerkt. «Die Zusammenarbeit verläuft gut und zielführend.» Der Umbau des Bahnhofplatzes soll an der Bahnhofstrasse beginnend in mehreren Etappen erfolgen.

Die SBB werden zu ihrem Teilprojekt, dem Bahnhofumbau und Erweiterungen der Perronanlagen, zu einem späteren Zeitpunkt Stellung nehmen.

Nachrichten

Es gibt einen zweiten Jagdaufseher

Moosleerau Die Jagdgesellschaft Moosleerau hat einen zweiten Jagdaufseher in Pflicht genommen. Er heisst Peter Vogt und wohnt in Hirschthal. Als erster Jagdaufseher amtiert weiterhin Hanspeter Landis aus Oberentfelden. (az)

Erster Samstagsmarkt dieses Jahr

Reinach Am Samstag, 1. Mai, findet der erste Samstagsmarkt in diesem Jahr statt. Wie üblich von 9 bis 11.30 Uhr auf dem Marktplatz Reinach hinter dem

Gemeindehaus. Interessierte Marktverkäufer können sich melden bei Rösli Merz, Telefon 078 837 02 62. (az)

Kreisschule möchte Lotsendienst einrichten

Kirchleerau Die Kreisschule Leerau möchte zur Schulwegsicherheit beitragen und einen Lotsendienst einrichten. Gerade im Gebiet der Gemeindegrenze Moosleerau-Kirchleerau ist es für Kinder auf dem Schulweg gefährlich. Interessierte können sich bei Barbara Holliger (062 726 02 20 oder leerau.kreisschulleitung@schulen-aargau.ch) melden. (az)

ANZEIGE

Erfahrung
seit über
30 Jahren

Steinreinigung

Alpha & Omega

Dachreinigung

IHR PROFI
IN DER
SCHWEIZ

Aktionswoche: 25% Rabatt für Neukunden

April
19

April
20

April
21

April
22

April
23

April
24

Unsere Dienstleistungen:

Pflasterreinigung – Dachreinigung – Fassadenreinigung
Terrassen – Mauern – Natursteine – Treppen – Glasreinigung
Versiegelung und Imprägnierung – Schimmelbeseitigung
Verfugen aller Art – Moos-Entfernung – Maler- und Verputzarbeiten
Gartenarbeiten aller Art UND VIELES MEHR

Wieso sollten Sie eine Pflasterreinigung machen?
Wenn Ihre Außenanlage grau, verschmutzt oder gar von Algen und Moos bewachsen ist, dann ist eine professionelle Pflasterreinigung dringend nötig! Denn Pflastersteine können von Algen oder Pilzen befallen sein. Unkraut kann sich in den Fugen ansammeln und den Pflasterstein nach und nach beschädigen. In den Rissen des Materials wächst das Unkraut weiter, was für den Laien oftmals nicht ersichtlich ist. Sparen Sie sich Ihre Pflasterflächen neu zu gestalten – eine kostspielige und zeitaufwendige Angelegenheit, die Ihnen mit der richtigen Pflege erspart bleibt

Persönliche Beratung • Kostenlos & unverbindlich. Rufen Sie uns an!
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 8.00 – 20.00 Uhr
Tel. 0 62 559 92 10
Aarauerstrasse 6 • 5012 Schönenwerd
info@dienstleistungen-alphaomega.ch • www.dienstleistungen-alphaomega.ch